

TPT TEORÍA Y PRÁCTICA DEL TEATRO
TPT THEORIE UND PRAXIS DES THEATERS
TPT THEORY AND PRACTICE OF THEATRE

Rowena Sandner

Konstruktionen der Konquista im Umfeld des Quinto Centenario Mediale Inszenierungen im mexikanischen Drama und Film



OLMS

Die Konquista bewegt noch heute die mexikanische Öffentlichkeit. In einer kritischen Analyse des medialen Konquistadiskurses untersucht Rowena Sandner mexikanische Dramen und Filme über die Entdeckung und Eroberung Amerikas, die im Umfeld des *Quinto Centenario* (von 1968 bis 2000) entstanden sind. Der Fokus der Analysen liegt im medienästhetischen und kulturwissenschaftlichen Bereich, wodurch Aspekte der medienspezifischen Darstellung von Geschichte ebenso wie Neuerungen innerhalb des bestehenden transnationalen Konquistadiskurses aufgezeigt werden. Um die alternativen Fokussierungen der mexikanischen Bearbeitungen herauszustellen, wurde als Kontrastfolie die europäische Koproduktion *1492 – Conquest of Paradise* von Ridley Scott in die Untersuchung einbezogen. Die Arbeit umfasst Dramatiker und Regisseure mehrerer Generationen, darunter Hugo Argüelles, Sergio Magaña, Sabina Berman, Alejandro Galindo und Juan Mora Catlett. So gibt das Buch am Beispiel des mexikanischen Dramas und Films einen repräsentativen Einblick in den neuen medialen Diskurs über die Konquista.

ROWENA SANDNER studierte Neuere Fremdsprachen (Französisch, Spanisch) und Wirtschaftswissenschaften in Gießen und Montpellier. Sie war Stipendiatin im Graduiertenkolleg „Transnationale Medienereignisse von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart“ und Mitglied im Internationalen Promotionsprogramm Literatur- und Kulturwissenschaften in Gießen. Ihr Forschungsinteresse gilt der Interkulturalität und Intermedialität, insbesondere dem Theater und dem Film.

ISBN 978-3-487-13582-3

INHALT

Danksagung	5
1. Einleitung	11
2. Die kulturgeschichtliche Entwicklung des Konquistadiskurses	23
2.1 Vorgeschichte der kulturellen Rekonstruktion der Konquista	23
2.2 Der Konquistadiskurs im Rahmen des <i>Quinto Centenario</i>	29
2.2.1 Die Stilisierung des <i>Quinto Centenario</i> zum Event – Versuch einer Globalisierung der Erinnerung an die Konquista	29
2.2.2 Feier oder Gedenken? Entdeckung oder Begegnung? – Die Polemik um den <i>Quinto Centenario</i>	36
2.3 Kolonialer versus postkolonialer Konquistadiskurs	40
2.3.1 Der triumphalistische eurozentristische Diskurs bis Mitte des 20. Jhs. ...	42
2.3.2 Der lateinamerikanische Identitätsdiskurs ab Mitte des 20. Jhs.	49
2.4 Postmoderne und neues Geschichtsverständnis um 1992	54
2.4.1 Vom Geschehen zur Geschichte und Geschichten über die Geschichte ..	55
2.4.2 Postmoderne Ansätze in der medialen Bearbeitung der Konquista	60
3. Von der Geschichte zur medialen Geschichtsdarstellung	65
3.1 Theater und Kino: Eine historisch bedingte enge Beziehung	65
3.1.1 Terminologische Voraussetzungen	65
3.1.2 Historische Voraussetzungen	67
3.2 Historisches Drama versus historischer Film	69
3.2.1 Rodolfo Usigli und die Anfänge des historischen Dramas in Mexiko ..	70
3.2.2 Der historische Film – eine filmische Geschichtsschreibung?	80
3.3 Spezifische Codes des theatralischen und filmischen Mediums	90
3.3.1 Theatersprache versus ‚Filmsprache‘	90
3.3.2 Bühnenminimalismus versus filmische Ausstattung	96
3.4 Ästhetische Konventionen des theatralischen und filmischen Mediums	99
3.4.1 Theatralische Unmittelbarkeit versus vermittelnder Erzählduktus	99
3.4.2 Unterschiede im Rezeptionsprozess	102

4. Die Entdeckung Amerikas als Hollywood-Spektakel	107
4.1 Zwei Jubiläumfilme über Kolumbus	109
4.2 Kolumbus und der Entdeckermythos in <i>1492 – Conquest of Paradise</i>	116
4.3 Zwischenfazit	132
5. Der Identitätsdiskurs	135
5.1 ‚El ser mexicano‘ auf Bühne und Leinwand: <i>El juicio de Martín Cortés</i> (1973) von Alejandro Galindo als Drama und Film	137
5.1.1 Mestizentum und Diskriminierung	141
5.1.2 Die Metaebene – der Film im Film	147
5.2 (Ent-)Ritualisiertes Theater: <i>Los enemigos</i> (1984) von Sergio Magaña und dessen Inszenierung durch die Compañía Nacional de Teatro	152
5.2.1 Der historische <i>Rabinal Achí</i>	159
5.2.2 Das Drama Magañas – vom Ritual zum Drama	165
5.2.3 Die Inszenierung durch die CNT: Vom Drama zum Metadrama	171
5.3 Eine filmische Revision der Kodizes: Kulturelles Gedächtnis und Entmythisierung des Aztekentums in <i>Retorno a Aztlán (In Necuepaliztli in Aztlán)</i> (1990) von Juan Mora Catlett	179
5.3.1 Die Verknüpfung historischer und mythischer Handlungsebenen zu einem unkonventionellen, mythischen Historienfilm	187
5.3.2 Zur Dramaturgie des Films	191
5.3.3 Die filmästhetische Rekonstruktion präkolumbischer Kodizes als Reflexion über die eigene kulturelle Identität: semi- dokumentarische Authentisierung und Entmythifizierung	200
5.4 ‚Magisches‘ Theater: <i>Águila real (Isabel Moctezuma)</i> (1992) von Hugo Argüelles	204
5.4.1 Identität und Geschichte: <i>realismo mágico</i> als indigenistischer Gegendiskurs	207
5.4.2 Cortés als Prototyp des Eroberers	214
5.4.3 Kulturelle Hybridisierung als Essenz der <i>mexicanidad</i>	219
5.5 Zwischenfazit	221

6. Der Transkulturalitätsdiskurs	225
6.1 Der Kampf um Menschenrechte in <i>Una hoguera al amanecer</i> (1990) von Jaime Salom und dessen Verfilmung <i>Bartolomé de las Casas. La Leyenda Negra</i> (1993) von Sergio Olhovich	233
6.1.1 Vom Mythos zum Menschen: Saloms Drama als ‚Supplement‘ der Geschichte	235
6.1.2 Vom Menschen zum Mythos: Olhovichs Film als Remythisierung der Geschichte	251
6.2 Kultureller Widerstand und religiöser Synkretismus in <i>La otra conquista</i> (1998) von Salvador Carrasco	264
6.2.1 Die ‚andere‘ Eroberung	269
6.2.2 Der Prolog: Verlust und Trauma	275
6.2.3 Der Kulturschock: Gewalt und Widerstand	281
6.2.4 Kulturalterität und -similarität: Tonantzin und Maria	283
6.2.5 Der ‚Krieg der Bilder‘	287
6.3 Zwischenfazit	294
7. Postmoderne Versionen der Geschichte über die Konquista: Pluralität der Diskurse	297
7.1 Entmythisierung durch Parodierung: Die Konquista als Farce in <i>Águila o sol</i> (1984) von Sabina Berman	298
7.1.1 Eine parodische Relektüre der Perspektive der Eroberten	301
7.1.2 ‚¿Fue esto verdad?‘ – Die <i>Visión de los vencidos</i> als eine Version unter vielen	304
7.1.3 Populärtheater ‚a la mexicana‘ – Theater für das Volk	311
7.1.4 Die Inszenierung mexikanischer Geschichte als populärkulturelle Performance	314
7.1.5 Visuelle Symbole und sprachliche Zeichen: Das Zusammenspiel von Inszenierung und Sprache	320
7.1.6 Lost in translation? – Geballte Frauenpower durch Malinche als gewiefte Diplomatin	331
7.1.7 Mythen, Mächte, Diskurse: Entmythisierte Machtdiskurse	335
7.2 Schurke, Held, Mörder? – Der Eroberer als Mensch in <i>La noche de Hernán Cortés</i> (1992) von Vicente Leñero	343

7.2.1 Das Theater Leñeros als produktive Verbindung von historischem und dokumentarischem Theater.....	346
7.2.2 <i>La noche de Hernán Cortés</i> : Multiperspektivische Sicht auf die Geschichte und postkinematografische Theatralität.....	350
7.2.3 Cortés' Welt: Ein Eroberer außerhalb von Raum und Zeit.....	356
7.2.4 „Nadie sabe nada“ – Die Dekonstruktion des offiziellen historiografischen Diskurses.....	361
7.3 Re-Kontextualisierung und Re-Politisierung: Die aktualisierte Konquista in <i>La Malinche</i> (1998) von Víctor Hugo Rascón Banda.....	367
7.3.1 „Malinche – Esa ausente siempre presente“	368
7.3.2 Das Theater Rascón Bandas als Synthese eines <i>realismo poético</i> und <i>realismo real</i>	375
7.3.3 Ethnischer Konflikt und Rassendiskriminierung im Zeichen der Globalisierung	377
7.3.4 Malinche in der Therapie: Revision und Rehabilitation durch Aufarbeitung.....	380
7.3.5 Kein Ende der Konquista: Die neue Bedrohung.....	387
7.3.6 Johann Kresniks Version: Geschichtsinzenierung als Schocktherapie.....	392
7.4 Zwischenfazit.....	397
8. Vergleichende Analyse und Zusammenfassung	401
9. Abbildungsnachweise	411
10. Bibliografie & Filmografie	413